

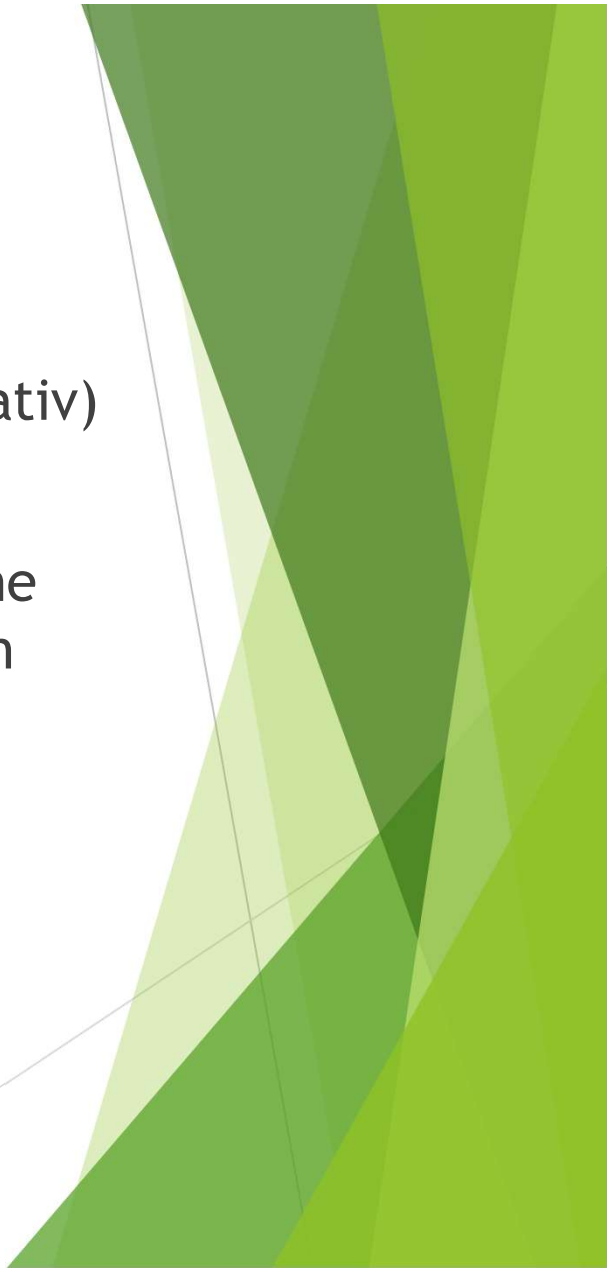
Schadensminderung- eine ethische Frage?

Dr. rer.nat. Julia Wolf, Basel

4. Mai 2004 am 26. Substitutionsforum in Mondsee



Inhalt

- ▶ Einordnung des Begriffes der Schadensminderung (deskriptiv und normativ)
 - ▶ Schadensminderung als Frage der Ethik
 - ▶ Moralisch-philosophische Haltung und seine Auswirkung auf gegenwärtige Diskussionen
 - ▶ Rahmenbedingungen und mögliche Bewertungskriterien
 - ▶ Fazit
- 

Der Begriff Schadensminderung im deutschsprachigen Raum

Wird vielseitig und uneinheitlich verwendet. Schadensminderung kann sein:

- ▶ Angebotsorientiert: Summe aller schadensmindernden Angebote, Methoden
- ▶ Zielorientiert: Akzeptanzorientiert, nicht Abstinenzorientiert
- ▶ Humanistisch: Der Mensch steht im Mittelpunkt (Menschenbild)
- ▶ Minimalistisch: Überlebenshilfe
- ▶ Pragmatisch: alles, was effektiv hilft
- ▶ Erweitert: Risikominderung, Empowerment (Autonomieförderung)



Andere Länder ...andere Bedeutung

- ▶ Englisch: Harm Reduction: „Harm“ bedeutet mehr als Schaden, es ist weniger objektivierbar, schliesst seelisches Leid, Verletzung und Unfälle mit ein
- ▶ Französisch: „réduction des risques“ = Riskominderung (Prävention)

Abgrenzung: Risiko und Schaden

Risiko:

- ▶ Potenzielle Gesundheitsschäden, die noch nicht eingetreten sind und möglicherweise verhindert werden können
- ▶ Im Idealfall entsteht kein Schaden (Restrisiko bleibt)
- ▶ Einfluss über bekannte Risikofaktoren, Risikoverhalten

Schaden:

- ▶ Bereits eingetretener gesundheitlicher oder sozialer Schaden für Einzelne, Dritte, Gesellschaft
- ▶ Primäre Schäden, sekundäre Schäden
- ▶ Selbstschädigendes Verhalten

Normativer Begriff

**„Schaden“ = gesellschaftlich negativ
bewertetes und unerwünschtes
Ereignis: Beeinträchtigung**

**Moralische Bewertung von Ursachen
und Folgen**

Schadensminderung - als ethische und politische Forderung

- ▶ Gesundheit und Leben schützen (Fürsorge)
- ▶ Sicherung von Menschenwürde und Menschenrechten
- ▶ Recht auf Selbstbestimmung (Respekt und Akzeptanz)
- ▶ Niedrigschwelliger Zugang, gerechter Zugang (Gerechtigkeit)
- ▶ Soziale Sicherheit (offene Drogenszene)
- ▶ Nicht-Schaden: für Dritte und Gesellschaft
 - ▶ ökonomische Kriterien

Normative Begründungen von Massnahmen und Angeboten (öffentliche Gesundheit)

Pragmatismus: Was effektiv „Schäden“ mindert, ist legitim und nützlich (Evidenzbasiert)

Humanistisches Menschenbild: Menschenwürde und Menschenrechte gelten für alle!

Liberalismus: selbstbestimmtes Leben, Respekt vor Autonomie des Einzelnen

Kant: moralische Pflicht zur Hilfeleistung (Hilfe zur Selbsthilfe)

Utilitarismus: Leid / Schäden sollen für die grösstmögliche Gruppe soweit als möglich reduziert werden

Tugendethik: Empathie für Geschädigte; Schaffung der Bedingungen für ein gerechtes und gutes Leben

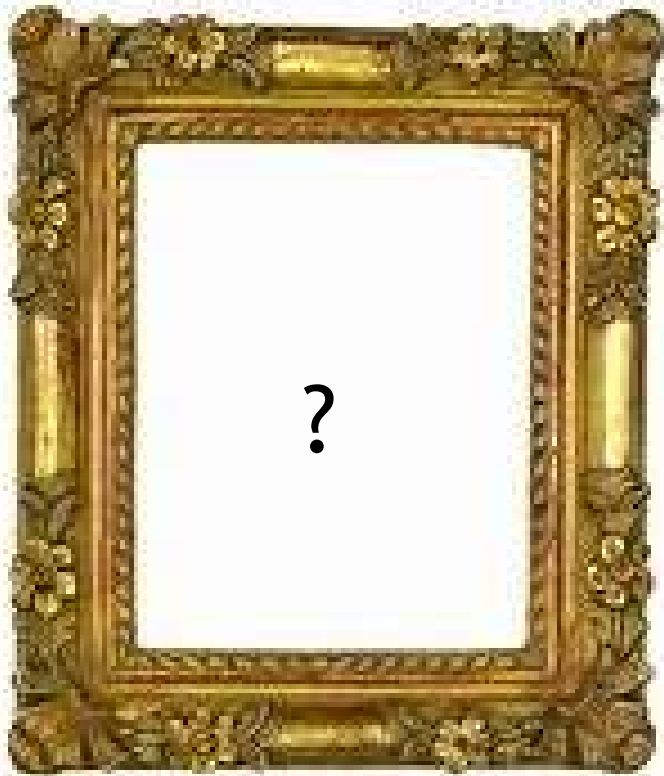
Begründung bestimmt Handlungsempfehlungen und setzt Prioritäten

Unterschiedliche Haltungen und Mindsets können dazu führen, dass.....

- ▶ Unterschiedliche Ziele priorisiert werden
- ▶ Unterschiedliche Angebote als Schadensminderung gelten
- ▶ Unterschiedlich evaluiert wird
- ▶ Unterschiede in Akzeptanz / Toleranz
- ▶ Zielgruppen
- ▶ Verwirrung bei Klienten / Patienten entsteht

Aktuelle Probleme:

- ▶ Keine wissenschaftlich fundierte oder rechtlich verwertbare Definition
- ▶ Kann man Schaden und Schadensminderung messen? (Evaluation)
- ▶ Abgrenzung von Prävention, Therapie und Beratung (Finanzierung)
- ▶ Abgrenzung Schaden und Risiko
- ▶ Reichweite (primärer Schaden, sekundärer Schaden, Ebenen)
- ▶ Nutzung des Begriffes durch die Industrie / Marketing
- ▶ Fokus Substanzorientierung - Verhaltenssuchte?
- ▶ Normative Perspektiven: Verschiedene Haltungen und Werte (Konflikte?)
- ▶ Kann Schadensminderung auch Schaden zufügen?



Rahmen ?

Kohärentes Konzept zur
Ausgestaltung und
Weiterentwicklung

Von Bottom-Up zu Top-Down

Kohärentes Konzept der Schadensminderung als Teil einer Public-Health-Strategie

- ▶ Transparente Definition von Schadensminderung
 - ▶ Abgrenzung zur Risikominderung
- ▶ Normative Haltungen und Werte müssen ausgewiesen und zur Diskussion gestellt werden
- ▶ Formulierung von Zielen und Kriterien an denen Massnahmen gemessen und evaluiert werden können (Qualitätssicherung)
- ▶ Zielgruppen (legale Substanzen? Verhaltens Süchte? Jugendliche?)
- ▶ Reichweite der Massnahmen
- ▶ Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen mitdenken

Mögliche Bewertungskriterien (Public Health-Ethik)

- ▶ Nutzenpotential: Bestimmung des Nutzens Können Schadensmindernde Massnahmen Schaden anrichten / erhöhen?
- ▶ Schadensebenen: Individueller Schaden / Interessen versus kollektive Interessen
- ▶ Selbstbestimmung: : Empowerment, Konsumkompetenz erhöhen (health literacy)
- ▶ Gerechtigkeit als Verteilungsgerechtigkeit: wer hat Zugang zu schadensmindernden Massnahmen?
 - ▶ Adressaten? Zugang?
 - ▶ Soziale Ungleichheit
 - ▶ Gerechte Ressourcenverteilung
- ▶ Effizienz: Kosten-Nutzen-Rechnung
- ▶ Verhältnismässigkeit von Massnahmen
- ▶ Legitimität der Entscheidungsinstanz: wer entscheidet darüber, was eine „gute“ Schadensminderung ist? - Notwendigkeit Diskurs?

Fazit:

- ▶ Der Begriff der Schadensminderung hat sich historisch als Bottom-Up-Strategie entwickelt und wird vielschichtig und in unterschiedlichen Kontexten verwendet.
- ▶ Ein kohärentes Konzept mit klaren Definitionen wäre eine guter „Rahmen“ für eine Weiterentwicklung von Zielen und Massnahmen (Ausgestaltung)
- ▶ Die normative Ebene sollte einem Diskurs zugänglich gemacht werden, um reflektierte Abwägungen und Entscheidungen treffen und diese begründen zu können.
- ▶ Die Offenlegung von Werten bietet eine Orientierung für anwendungsbezogene Fragen in der Praxis und kann zu mehr Akzeptanz für schadensmindernde Angebote führen und normative Konflikte vermeiden helfen.
- ▶ Nur wenn wir wissen, von was wir sprechen, können wir einen gemeinsamen Nenner finden und diesen für weitere Überlegungen und einen konstruktiven Diskurs auf verschiedenen Ebenen nutzbar machen.

ES BRAUCHT MEHR SCHADENSMINDERUNG!



Angebote zur Schadensminderung wurden seit den 1990er-Jahren kaum mehr weiterentwickelt. Dabei liesse sich das Prinzip der Schadensminderung auch auf andere Bereiche ausweiten, um den Konsum von psychoaktiven Substanzen sicherer zu gestalten. Möchten Sie mehr erfahren?
arud.ch/schadensminderung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Bildquelle ARUD, <https://arud.ch/uber-uns/unternehmen/engagement/schadensminderung>